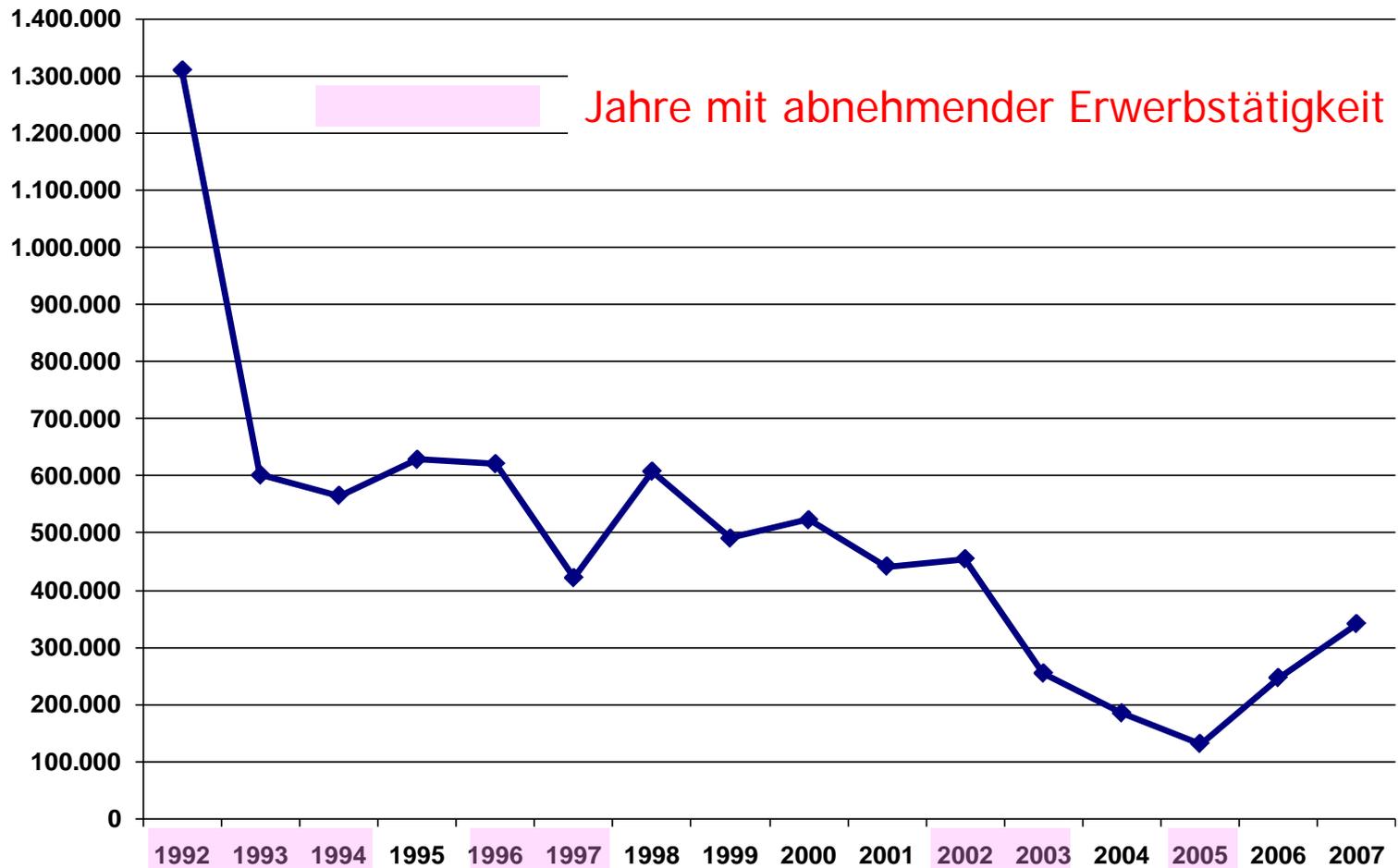


Prof. Dr. Matthias Knuth

# Berufliche Weiterbildung im Zerrspiegel der Evaluation

Denk-Nach-Mittag, bfw Detmold, 30.4.2010

# Eintritte in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung nach SGB II<sup>1</sup> und SGB III von 1992 bis 2007<sup>2</sup>

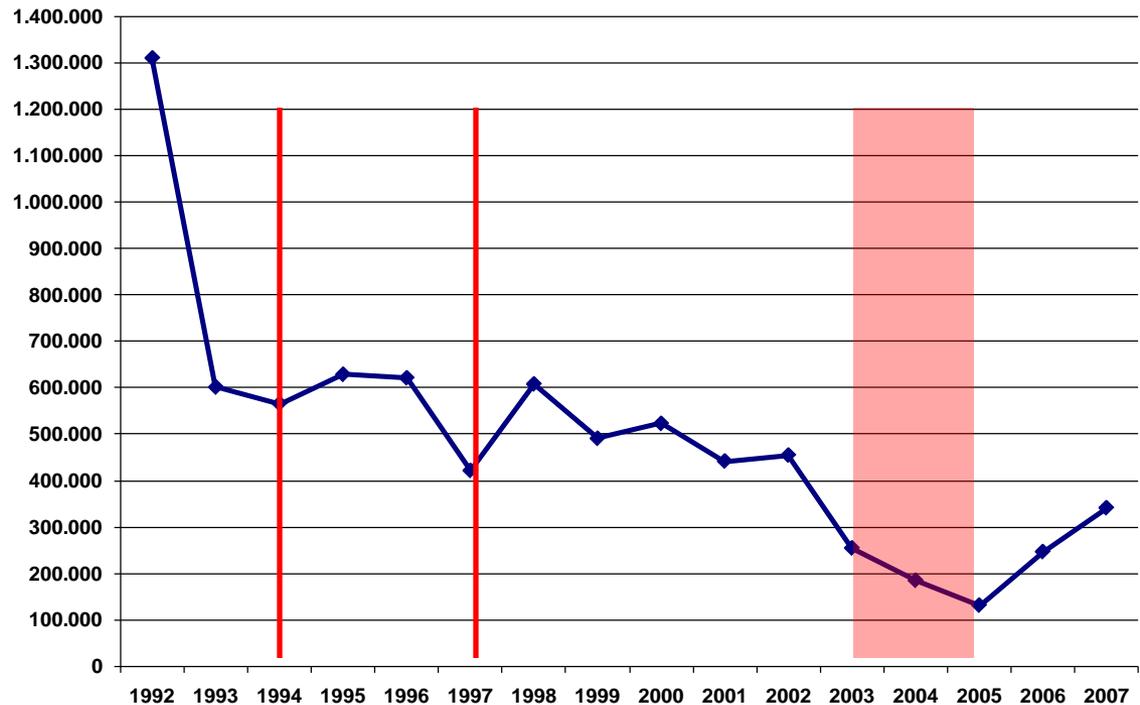


Jahre mit abnehmender Erwerbstätigkeit

<sup>1</sup> SGB II ab 2005  
<sup>2</sup> ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT)  
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, aus IT-Systemen, Datenstand 02.12.2008

# "Einschneidende" Gesetzesänderungen seit 1990

- 1994: Unterhaltsgeld bei FuU, vorher ausgestattet mit Rechtsanspruch, wird zur Kann-Leistung; die Höhe der Leistung wird auf ALG-Niveau abgesenkt
- 1997 (SGB III): FbW als reine Ermessensleistung
- 2003 Einführung der Träger-Zertifizierung
- 2004 Einführung von Bildungsgutscheinen
- 2005 UhG abgeschafft



# Ausgewählte Evaluationsergebnisse zur Netto-Wirkung von FbW auf den Abgang aus Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland

| Jahr | Autor                               | Daten                                | Ergebnis   |
|------|-------------------------------------|--------------------------------------|--|
| 1995 | Pannenberg                          | SOEP 1990-1992                       | -  |
| 1995 | dto.                                | SOEP 1990-1994                       | +  |
| 1998 | Lechner                             |                                      | kurzfr. + langfr. <b>0</b>                           |
| 1999 | Hujer, Wellner                      |                                      | <b>0</b>   |
| 1999 | Lechner                             |                                      | <b>0</b>   |
| 1997 | Hübler                              |                                      | + (Männer)   |
| 1998 | Hübler                              | Arbeitsmarktmonitor<br>Ost 1990-1994 | -  |
| 1998 | Fitzenberger, Prey                  |                                      | kurzfr. - / langfr. <b>0</b>                         |
| 1999 | Kraus, Puhani, Steiner              |                                      | 90-92 - / 93-94 +                                    |
| 2000 | Fitzenberger, Prey                  |                                      | + (Besch.)   |
| 2004 | Bergemann, Fitzenberger, Speckesser | AMM Sachsen-Anhalt<br>1997-1999      | Effekt stark abhängig vom<br>Zeitpunkt der Teilnahme |

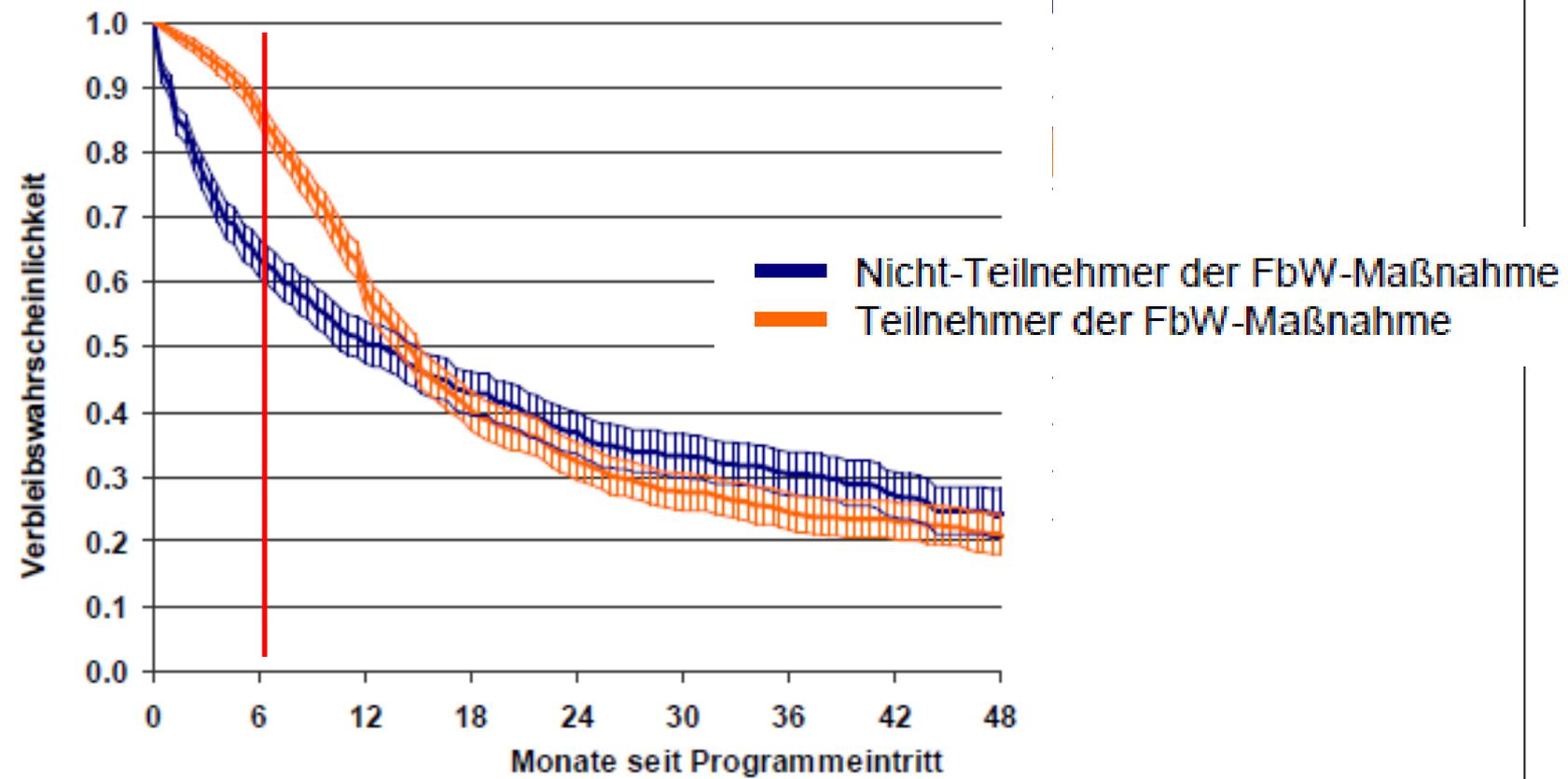
Quellen: Kraus, Florian; Puhani, Patrick A.; Steiner, Viktor (1999): Employment effects of publicly financed training programs. The East German experience. In: Jahrbücher f. Nationalökonomie u. Statistik, Jg. 219, H. 1-2, S. 216-248; eigene Zusammenstellung.

## Ausgewählte Evaluationsergebnisse zur Netto-Wirkung von FbW auf den Abgang aus Arbeitslosigkeit in **Westdeutschland**

| Jahr | Autor                   | Daten  | Ergebnis   |
|------|-------------------------|--|--|
| 1995 | Pannenberg              | SOEP 1984-1991   | 0  |
| 1997 | Hujer, Maurer, Wellner  | SOEP 1986-1994   | kurze Maßn. + / lange 0  |
| 1997 | Prey                    | SOEP 1984-1993   | Männer – / Frauen +  |
| 1997 | Staat                   | SOEP 1984-1994   | 0  |
| 1999 | Prey                    | SOEP 1985-1993   | –  |
| 2000 | Klose, Bender           | IAB-S 1975-1995  | kurzfr. + / langfr. –  |
| 2005 | Lechner, Miquel, Wunsch | BA-Geschäftsdaten: FbW-Zugänge 1993/1994, Beobachtung bis 2001 | kurzfr. –/ langfr. +<br><b>Umschulung</b> erhöht Beschäftigungswahrscheinlichkeit um 10-15 Prozentpunkte |
| 2006 | Biewen et al.           | BA-Geschäftsdaten  | kurzfr. –/ langfr. +   |

## Verbleibswahrscheinlichkeit in Arbeitslosigkeit bei Teilnahme an berufsbezogener und übergreifender Weiterbildung

Alter: bis 34 Jahre



# "Einschließungseffekt" beruflicher Weiterbildung....



...als Einschließung der Vernunft in ökonometrische Modelle

# Hartz-Evaluation

Bericht 2006 - Modul 1b: Förderung beruflicher Weiterbildung und Transferleistungen

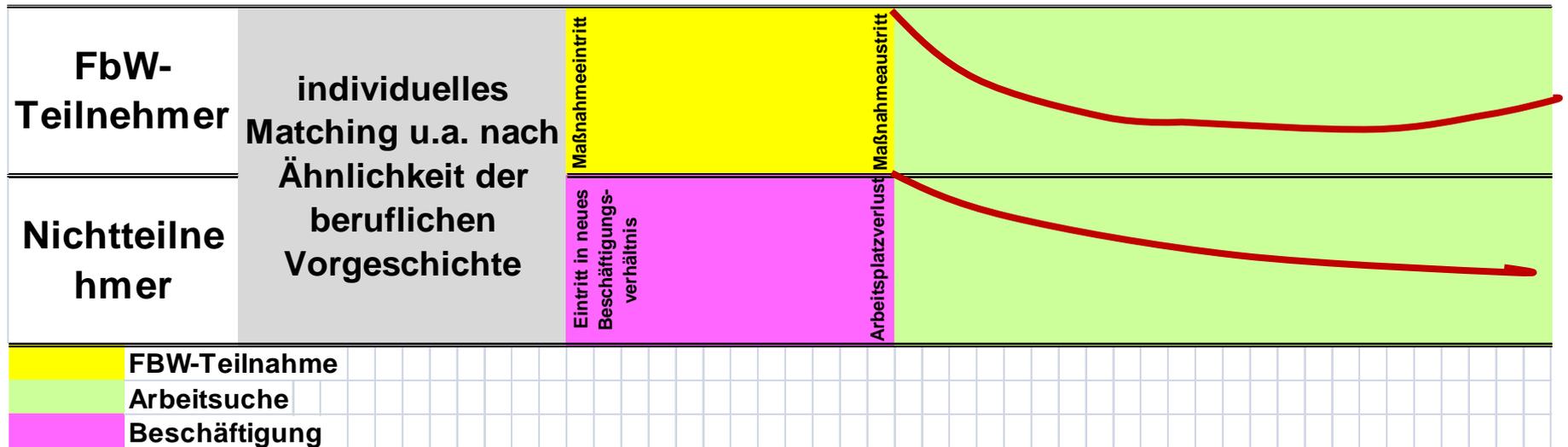
*IZA, DIW Berlin, infas*

---

## Eindeutig positive Wirkungen der Reform

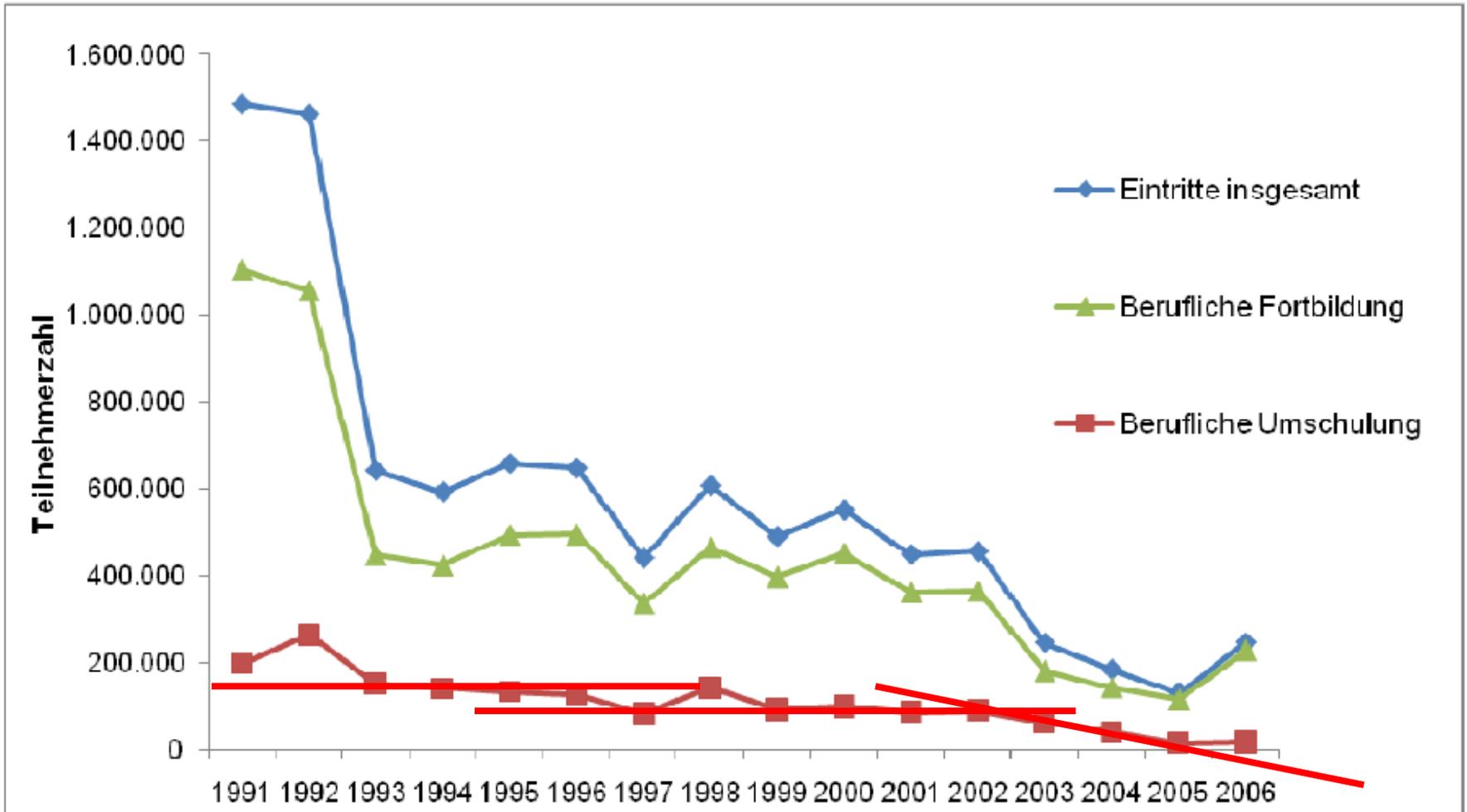
Trotz der teilweise berechtigten Kritik an FbW kann zusammenfassend festgestellt werden, dass die Reform zu relativen Verbesserungen der Wirkung dieses arbeitsmarktpolitischen Instruments geführt hat. Die Maßnahmen sind insgesamt kürzer geworden, was die Wirkung des Lock-In-Effekts abgeschwächt hat und die Maßnahmen gehen mit einer stärkeren Verbesserung der Abgangsrate aus der Arbeitslosigkeit einher als vor der Reform.

# Versuch eines Kontrollgruppendesigns ohne "Einschließungseffekt"



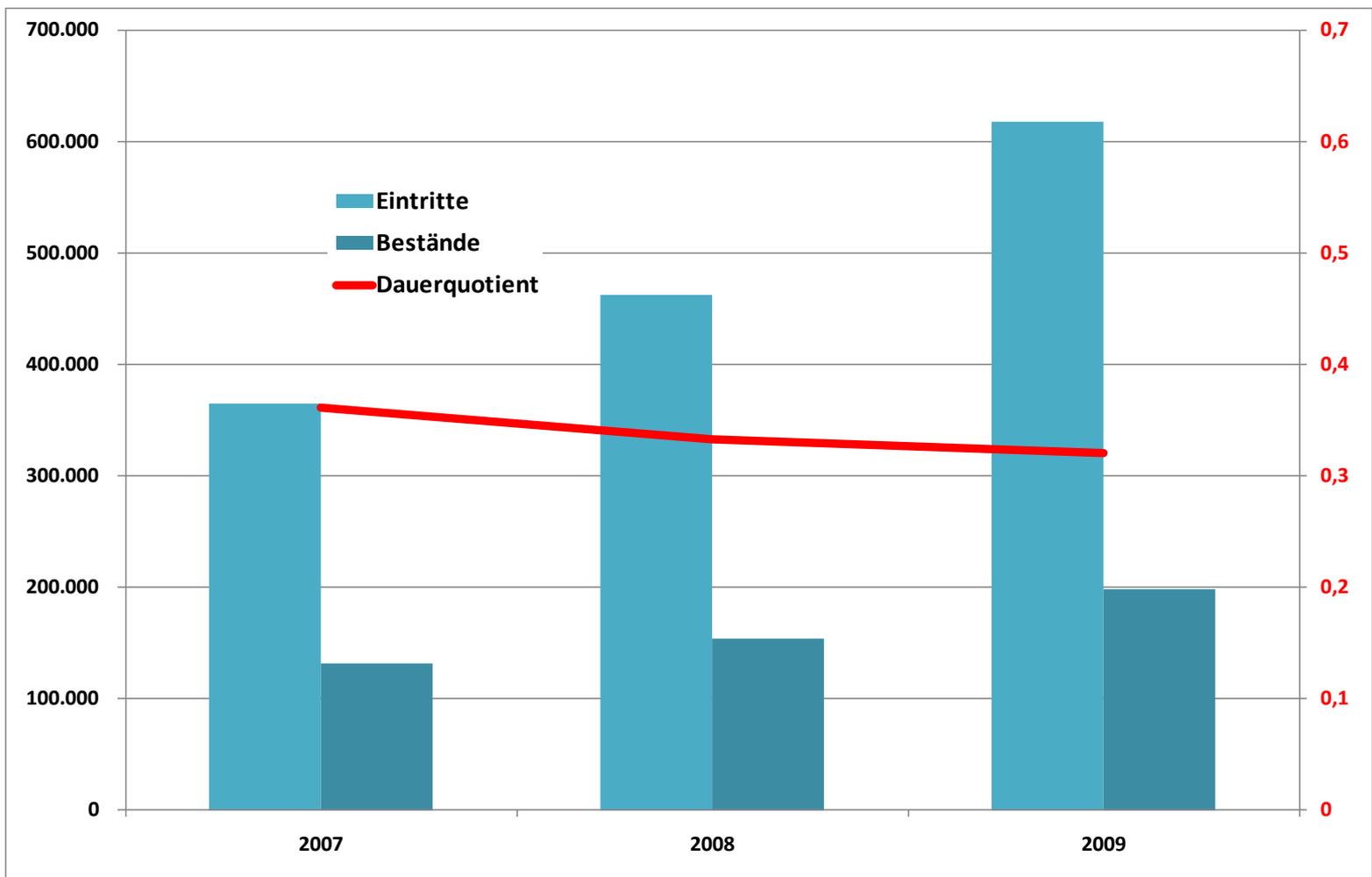
Bender, Klose 2000

# Eintritte in arbeitsmarktpolitisch geförderte berufliche Weiterbildung, 1991-2006. nach Maßnahmentearten



Ab 1997: Berufliche Umschulung inklusive betrieblicher Einarbeitung.  
 Quelle: BA, Berufliche Weiterbildung, verschiedene Jahrgänge, BA,  
 Arbeitsstatistik - Jahreszahlen, verschiedene Jahrgänge.

# Jüngste Entwicklung: wieder zunehmende Eintritte, aber weiter abnehmende Förderungsdauer



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Internet-Angebot)

## Kurzfristige Evaluation von FbW ist unmöglich!

"Wenn man die unterschiedlichen Wirkungen von Weiterbildungsmaßnahmen untersuchen will, deren Humankapital vergrößernder Gehalt sich substantiell unterscheidet, dann braucht man unbedingt Daten über mindestens zwei bis drei Jahre nach Verlassen der Maßnahme. Der Preis dafür ist, dass man Programme untersucht, die etwa zehn Jahre vor Durchführung der Evaluation aufgelegt wurden. **Typischer Weise sind Politiker ziemlich ungeduldig, und Ökonometriker neigen dazu, die Information zu liefern, die die Politiker verlangen.**"

(Lechner, Michael; Miquel, Ruth; Wunsch, Conny (2005): Long-Run Effects of Public Sector Sponsored Training in West Germany. IAB Discussion Paper, 3, S. 50)

## "Starke Reduktion von FbW in Westdeutschland könnte ein Fehler gewesen sein."

(Fitzenberger, Bernd: "Perspektiven aktiver Arbeitsmarktpolitik". Evaluationsergebnisse zur aktiven Arbeitsmarktpolitik in der Diskussion - Die durch die BA geförderte berufliche Weiterbildung. [http://doku.iab.de/veranstaltungen/2008/Spitzengespraech\\_2008\\_BerndFitzenberger.pdf](http://doku.iab.de/veranstaltungen/2008/Spitzengespraech_2008_BerndFitzenberger.pdf))

## Schlussfolgerungen

- Evaluation ist sinnvoll und notwendig.
- Der Erkenntnisgewinn einer ausschließlich *outcome*-orientierten Evaluation ist begrenzt: all-or-nothing-Effekt
- Sachgerechte Evaluation einer "Humankapital-investiven" Weiterbildung verlangt längerfristige Beobachtung des Erwerbsverlaufs nach Beendigung der Maßnahme  
⇒ zeitnahe Rückmeldung an die Politik unmöglich!
- Für zeitnähere Evaluation brauchen wir "*output*"-orientierte Indikatoren, die bei Beendigung der Maßnahme zur Verfügung stehen – z.B.:
  - Lernerfolge
  - Indikatoren der Beschäftigungsfähigkeit vorher/nachher
  - berufliche Strategien der Teilnehmer/innen nach Abschluss der Maßnahme
  - erste berufliche Schritte und Prognose ihrer Nachhaltigkeit